

Bürgerbrief März 202

Zur Lage in Deutschland

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

was sich in der Welt und auch in Deutschland aktuell ereignet, ist mehr als bedeutend. Bewährte weltpolitische Strukturen, die für uns Stabilität und Frieden garantierten, werden per Dekret aufgehoben und plötzlich gelten die Regeln der militärischen Machtfülle mehr als völkerrechtliche Vereinbarungen. Länder werden unter den Großmächten neu aufgeteilt, Bündnisse und Vereinbarungen gekündigt und die Idee einer Weltgemeinschaft, eine Vereinigung der Nationen, wird ad acta gelegt.

Innerhalb weniger Wochen wird für Deutschland und Europa eine Bedrohungslage festgestellt, auf die mit beinahe unendlich hohen Aufrüstungsausgaben reagiert wird. Über Nacht stellt sich die Erkenntnis ein, dass Deutschland jahrzehntelang von der Substanz gelebt hat und sich jetzt sowohl im militärischen Sektor als auch bei der Infrastruktur neu aufstellen muss. Plötzlich geht scheinbar alles.

Mag diese Art der disruptiven politischen Entscheidungsprozesse auch richtig sein, bei den Bürgerinnen und Bürgern verstärken sich dadurch Verunsicherung, Unverständnis und Vertrauensverlust. Viele wählen in solchen Zeiten Parteien, die genau diese gesellschaftspolitische Glaubwürdigkeitslücke instrumentalisieren und eine einfache, in sich stimmige Welt auf Kosten von Minderheiten versprechen.

Die große Politik können wir über Wahlen mitbestimmen. Das Ergebnis liegt vor. Die Politik vor Ort funktioniert darüber hinaus über direkte Kommunikation. Erklären, Fragen aufnehmen, verhandeln, machen lassen. Hierfür gibt es sehr brauchbare Instrumente: Bürgerversammlungen, Infoveranstaltungen, Mitteilungsblätter, Sprechstunden, Beiräte, Beteiligungsformate. Über Diskussionen und Auseinandersetzungen können Maßnahmen und Projekte Akzeptanz erzielen und damit letztlich für sozialen Frieden, für ein Gefühl der Sicherheit und Stabilität in der Kommune vor Ort im konkreten Lebensumfeld sorgen. Gewiss verursachen derartige Formate Kosten durch Personal- und Materialaufwand. Wir können uns glücklich schätzen in Puchheim, dass die steuerliche Finanzkraft für die Gemeinde einen leistungsfähigen Haushalt ermöglicht, bei dem hier in diesem Bereich nicht gekürzt werden muss.

Trotz all der Turbulenzen und Umwälzungen bleibt mein persönlicher Blick in die Zukunft noch optimistisch. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir unsere jetzige Lebensweise verändern müssen. Jedoch ordne ich die Fähigkeiten und Möglichkeiten Deutschlands für eine neue Ausrichtung als hoch ein. Vielleicht ist diese meine Beurteilung der Situation von dem doch recht komfortablen Lebensalltag hier in Puchheim geblendet. Vielleicht ist es aber auch der reine Zweckoptimismus.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister